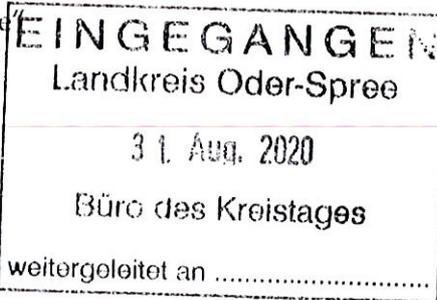


Anliegergemeinschaft „Am Elsensee“


Dietmar Hänel,
Alfred Fenske, 



Ausschuss für Geschäftsordnungsangelegenheiten und Petitionen

des Kreistages Oder-Spree

Breitscheidstr. 7

15848 Beeskow

28. August 2020

Betr.: Zustand des „Lichtenower Mühlenfließes“ und des „Steinernen Fließes“

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Namen der Anliegergemeinschaft „Am Elsensee“ beschäftigen wir uns seit 2016/17 intensiv mit dem ständig fallenden Wasserstand im Elsensee und damit auch mit den Auswirkungen auf die folgenden Kageler Seen bis hin zum Liebenberger See.

Die bisherigen Kontakte zum Wasserverband „Stöbber-Erpe“ und zum Wasser- und Landschaftspflegeverband „Untere Spree“ waren nur in wenigen Fällen erfolgreich. Die von uns festgestellte Ursache für das fehlende Wasser wurde regelmäßig vom Wasserverband „Untere Spree“ nicht anerkannt. Wir halten die Hauptursache für das fehlende Wasser im Elsensee und damit auch für die übrigen Kageler Seen den Streckenabschnitt nach der Kageler Brücke. Die ersten ca. 200 m sind total verkrautet, es liegen Bäume und abgebrochene Äste wahllos in einem kaum zu erkennenden Fließbett, sodass sich dort nur Wasser sammelt ohne zu fließen. Danach ist im Wald bis zur ZEBRA-Brücke etwa 300 m das Fließbett völlig undurchsichtig, weil – wenn Wasser fließt – sich das Wasser über 6 bis 10 m weit ausbreitet und ohne Fließbett der Wald

Kontaktdaten:

Dietmar Hänel;

Alfred Fenske,



überblutet wird und das Wasser dort versickert. Dies trifft auch auf die ca. 200 m nach der Kageler Brücke zu. Der Geschäftsführer des Wasserverbandes, Herr Weidner, hält dieses sogen. „Biotop“ für ökologisch sehr wertvoll, weil damit der Grundwasserkörper vor dem Waldbereich gespeist wird.

Diese Auffassung haben auch die Vertreter des Landkreises von der Unteren Wasserbehörde und vom Naturschutz bei der Gewässerschau unterstützt.

Wir können uns aber dieser Auffassung nicht anschließen, denn der Elsensee und die nachfolgenden Kageler Seen sind für Flora und Fauna zu wertvoll, um ihre großartige naturschutzerhaltende Funktion zu verlieren. Unseres Erachtens besteht in diesem Jahr sogar die Gefahr, dass zumindest der Elsensee kippt und es notwendig sein wird, ein Badeverbot auszusprechen sowie bei weiterer Algenbildung ein enormes Fischsterben nicht auszuschließen ist.

Die Anliegergemeinschaft vertritt somit die Auffassung, dass der Zufluss des Wassers über das Lichtenower Mühlenfließ in den Elsensee, als höchstgelegenen See in der Kageler Seenkette, den gegenwärtigen trockenen klimatischen Witterungsbedingungen der letzten Jahre angepasst werden muss.

Sollte das nicht schnellstens möglich sein und die damit verbundene Einlaufzeit des Wassers in den Elsensee im Jahr verlängert werden, kommt es unweigerlich zum Austrocknen dieses Sees und zu den Folgewirkungen in die übrigen Kageler Seen.

Um dies zu belegen führen wir an, dass der Elsensee im Jahr 2019 bis zum 20. Februar 2020 einen Wasserverlust von ca. 145 cm zu verzeichnen hatte.

Durch eine Zulaufzeit von Wasser aus dem Mühlenfließ (ca. 200.000 m³) vom 20. Februar 2020 bis zum 27. März 2020 wurden davon ca. 100 cm Wasserhöhe kompensiert. Es verblieb ein Restwasser-Defizit von ca. 45 cm, sodass in diesem Jahr ein kumulatives Wasserdefizit von ca. 180 cm zu erwarten ist.

Ein Ausloten des Elsensees ergab vor Jahren eine durchschnittliche Wassertiefe von 250 cm. Damit würden Ende 2020 noch ca. 70 bis 80 cm Restwasser im See verbleiben. Bei entsprechend hohen Wassertemperaturen und dem damit verbundenen Algenwachstum wäre die Wahrscheinlichkeit des „Kippens/fehlender Sauerstoff“ des Wassers sehr hoch.

Als Anliegergemeinschaft streben wir an, dass das Wasser aus der regenreichen Winterzeit über das Lichtenower Mühlenfließ in den Elsensee weiterfließt und zwar ohne zusätzliche Hemmnisse im Fließbett, um als Reserve für die trockenen Sommermonate gespeichert zu werden.

Der Wasser- und Landschaftspflegeverband „Untere Spree“ wird somit noch einmal aufgefordert, seine bisherige Haltung „wertvolles Fließwasser nach der Kageler Brücke versickern zu lassen“ zu überdenken, das Fließbett von der Kageler Brücke bis zur Einleitung in den Elsensee zu regenerieren und somit dem Wasser des Mühlenfließes generell wieder eine Chance zu geben, bis zum Elsensee „durchzukommen“.



Wir weisen noch einmal alle Entscheidungsträger in dieser Sache darauf hin, dass Sie die Verantwortung für Ihr Handeln und Ihre Entscheidungen in dieser Sache tragen und gegenüber der Kageler Bevölkerung verantworten müssen.

Klimatische Bedingungen haben sicherlich einen Einfluss auf die gegenwärtige Wassersituation der Kageler Seenkette, das derzeitige Problem des Wassermangels im Elsensee ist jedoch vom Wasserverband „Untere Spree“ „hausgemacht“ und könne bei entsprechendem Verständnis zu seinen Verantwortlichkeiten, die in seiner Satzung und im Wasserverbandsgesetz festgeschrieben sind, entschärft werden.

Wir haben die Anlieger zu einer Unterschriftenaktion gebeten und es haben mehr als 500 Einwohner (z.Z. 570) rund um die Seen uns die Unterstützung zu gesagt. Diese Unterschriftenlisten beabsichtigen wir, dem Bürgermeister der Gemeinde Grünheide, Herrn Christiani, zu übergeben.

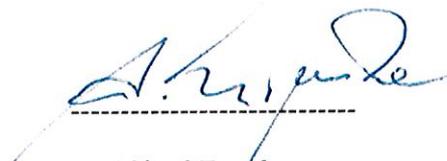
Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns gegenüber dem Wasserverband „Untere Spree“, der Unteren Wasserbehörde und dem Naturschutzamt des Kreises unterstützen könnten.

Zu Ihrer Information reichen wir Ihnen einige Unterlagen/Schriftwechsel, aus dem Sie die bisherige Entwicklung erkennen können.

Mit freundlichen Grüßen



Dietmar Hänel



Alfred Fenske

Anlagen:

1. Anschreiben Wasserstand Elsensee _16-12-2019,
2. WLP_Untere Spree Antwortschreiben_03_02_2020,
3. Antwort_Anliegergemeinschaft an WLV Untere Spree_20-02-2020_v03,
4. Anliegerschreiben_final_15-06-2020,
5. Antwort_Anlieger_Gewässerschau_10-07-2020,



Anliegergemeinschaft „Am Elsensee“

Dietmar Hänel,
Alfred Fenske,



Wasser- und Landschaftspflegeverband
„Untere Spree“, z.Hd. von Herrn Weidner

Waldweg 9

15518 Steinhöfel / OT Hasenfelde

16. Juni 2020

Betr.: Zustand des „Lichtenower-Mühlenfließes“ und des „Steinernen-Fließes“

Sehr geehrter Herr Weidner,

seit dem März 2020 ist das Mühlenfließ, das regelmäßig den Elsensee mit Wasser versorgt, etwa 800 m vor der Brücke, die jetzt mit einer neuen Rohrleitung verbessert wird, ausgetrocknet und führt lediglich Wasser bis zur Kageler-Brücke und etwa 200 m danach im dem verkrauteten Bereich.

Dies hat dazu geführt, dass der Wasserspiegel des Elsensees um etwa 80 cm gefallen ist. Sollte der Sommer wie in den letzten beiden Jahren und wie es sich im April und Mai angedeutet hat ähnlich verlaufen, würde der Wasserspiegel des Elsensees auf etwa 70 bis 90 cm abfallen.

Dadurch würde nicht nur der Fischbestand im Elsensee gefährdet, sondern auch die weitere Vegetation und andere Tierarten (Frösche, Lurche, Vögel, Insekten usw.) in Mitleidenschaft gezogen werden. Einige seltene Vögel (z.B. Fischadler, Eisvogel) und Frösche sind seit langem nicht mehr anzutreffen.

Sollte hier nicht schnellstens eine Veränderung durch die Wiederherstellung des Fließbettes von der „Kageler-Brücke“ bis zur „Zebra-Brücke“ geschaffen werden, ist auch die Wasserqualität des Elsensees und der weiteren Seen durch eine plötzliche, katastrophale Zustandsveränderung des Wassers wegen Sauerstoffmangels, entscheidend gefährdet.

Kontaktdaten:

Dietmar Hänel;

Alfred Fenske;



Der Hinweis des Wasserpflegerverbandes, der Elsensee würde auch vom Grundwasser gespeist werden, trifft nicht zu.

Dieses haben Studien, die auch dem Verband gekannt sind, belegt. Im Rahmen des Grundwasserproblems hat sich sogar ergeben, dass der Elsensee Wasser an den Möllensee abgibt, der deutlich niedriger ausgerichtet ist.

Ursache für das trockene Fließ sind neben geringeren Niederschlägen, vor allem der nach der Kageler Brücke völlig zugewachsen und verkrauteter Wasserverlauf und der zusätzliche Wasserstau, der über Jahre durch herabfallende Äste und Laub in den Wasserlauf jeden Wasserfluss weiter hemmt.

Über große Flächen versickert in diesem Bereich unendlich viel Wasser, das dringend für Flora und Fauna, insbesondere zum Erhalt des Fischbestandes und des Biotopes „Elsensee“ benötigt wird. Im weiteren Verlauf des Fließes ist das existierende Fließbett nicht mehr erkennbar, sondern das Wasser breitet sich wahllos über größere Flächen aus und durch die schon beschriebenen Äste und Blätter im Wasserlauf kann nur bei „Hochwasser“ ein Wasserfluss bis zum Elsensee gewährleistet werden.

Das gilt auch von der Brücke zur „ZEBRA-Einrichtung“ bis zu der Brücke, die jetzt neu ausgebaut wird, also kurz vor der Einmündung in den Elsensee.

Ebenso ist die Verbindung vom Elsensee zum Baberowsee völlig verkrautet und ohne erkennbares Fließbett, sodass bei umfangreichen Wassermengen im Winter und Frühling diese gar nicht weiter in den Baberowsee geleitet werden können.

Für diese geschilderte und völlig unbefriedigende Problematik ist der Wasser- und Landschaftspflegeverband „Untere Spree“ zuständig, nämlich für die Freihaltung, Reinigung und Räumung des Gewässerbettes und somit die Gewährleistung der Funktionsfähigkeit und den Erhalt des Wasserlaufes in einem ausgebauten Fließbett. Dabei sind die Hindernisse im Wasserlauf, die die Wasserführung wesentlich vermindern, zyklisch zu beseitigen. Dabei könnte die Mäanderform des Fließbettes zunächst einmal beibehalten werden.

Als Anliegergemeinschaft fordern wir Sie somit auf, möglichst kurzfristig tätig zu werden, um bereits eingetretenen Schäden nicht noch größer werden zu lassen.

Diese Forderung wird von der Eigentümerin des Elsensees, Frau Eike Nixdorf und dem „Heimatverein Kagel“, der sich vor Jahren intensiv mit dem „Kageler-Wasser“ und den umliegenden Seen und Bächen in einer Studie beschäftigt hat, dringend mitgetragen.

Mit freundlichen Grüßen

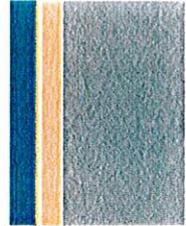
Dietmar Hänel

Alfred Fenske



Anliegergemeinschaft „Am Elsensee“

Dietmar Hänel,
Alfred Fenske,



Wasser- und Landschaftspflegeverband

„Untere Spree“

Waldweg 9

15518 Steinhöfel / OT Hasenfelde

16. Dezember 2019

Betr.: Zustand des „Lichtenower Mühlenfließes“ und des „Steinernen Fließes“

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Mühlenfließ versorgt regelmäßig den Elsensee mit Wasser. Dies ist aber seit August d. J. unterbrochen und der Elsensee hat seitdem etwa 1 m Wasser verloren. Die Regenfälle der letzten zwei Monate haben hier keine Besserung gebracht.

Das Mühlenfließ führt jedoch Wasser bis zur Brückenquerung Kageler Weg / Mühlenfließ.

Ursache für den fehlenden oder geringen Wasserstand:

1. Hinter dem Schlossgelände Garzau ergießt sich nach der Bohlenstauanlage ein riesiges Wasservorkommen von mehr als 12 bis 15000 m² in einen Laubwald (vor allem Erlen) und versickert dort. Der weiterführende Weg ist überspült und nicht mehr zu begehen. Dies deutet darauf hin, dass die Rohre unter der Straße verstopft sind.
2. Der Vermutung des Wasser- und Bodenverbandes „Stöbber-Erpe“ vor längerer Zeit, hier seien Biber aktiv, die das verursacht hätten, ist über 2 Jahre kaum nachvollziehbar und nur eine willkommene Ausrede für aktives Handeln.
3. Nach dem Übergang des Lichtenower Mühlenfließes in das Steinerne Fließ ist kaum Wasser vorhanden.

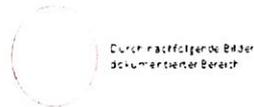
Kontaktdaten:

Dietmar Hänel;

Alfred Fenske; E-Mail:



4. Etwa 800m vor dem Einmünden in den Elsensee ist das Fließ seit längerem völlig trocken.
5. Nach dem Brückenübergang über den Kageler Weg / Mühlenfließ beginnt über eine Länge von ca. 70m ein Bereich, in dem das Fließbett völlig zugewachsen und verkrautet ist, so dass das verbliebene Wasser unterhalb der Brücke keinerlei Möglichkeit des Weiterfließens hat.
In diesem Bereich versickert dann unendlich viel Wasser, das dringend für den Fischbestand im Elsensee benötigt wird (s. nachfolgende Bilder).



Grafik 1: Mühlenfließ-Bereich, der durch nachfolgende Fotos dokumentiert wird



Bild 1: Brücke über dem Mühlenfließ, Querung Kageler Weg



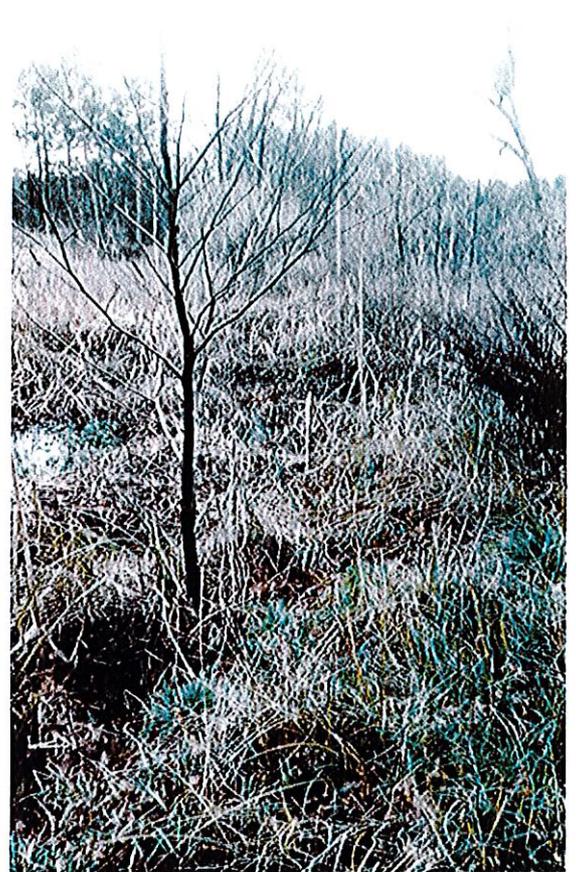


Bild 2/3: Völlig verkrautetes „Fließbett“, beginnend ca. 20m hinter der in Bild 1 dargestellten Brücke.

Der Wasser- und Landschaftspflegeverband „Untere Spree“ und der Wasser- und Bodenverband „Stöbber-Erpe“ sind nach dem Wasserverbandsgesetz und dem Gesetz über die Bildung von Gewässerunterhaltungsverbänden verpflichtet, für den ordnungsgemäßen Abfluss des Oberflächenwassers zu sorgen. Hier müssten beide Verbände tätig werden und sich auch abstimmen, um gemeinsam die Ursachen zu ergründen, insbes. dann, wenn Anlieger in den Bach- oder Fließlauf eingreifen und unberechtigt Wasserstau herbeiführen.

Mit freundlichen Grüßen

Dietmar Hänel

Alfred Fenske



Anliegergemeinschaft „Am Elsensee“

Dietmar Hänel,
Alfred Fenske,

Wochenendsiedlergemeinschaft „Am Elsensee“ e.V. Kagel

Heimatverein e.V. Kagel

Eigentümerin „Elsensee“



Wasser- und Landschaftspflegeverband

„Untere Spree“, z.Hd. von Herrn Weidner

Waldweg 9

15518 Steinhöfel / OT Hasenfelde

12. Juli 2020

Betr.: Zustand des „Lichtenower Mühlenfließes“ und des „Steinernen Fließes“

Sehr geehrter Herr Weidner,

im Nachgang zu der Gewässerschau am 30. Juni 2020 möchten die Anliegergemeinschaft „Am Elsensee“ und aller Interessensgruppen, die um das Wasser im Elsensee kämpfen, nochmals auf die äußerst ernste Situation des Wasserstandes im Elsensee hinweisen.

Wir können einfach nicht glauben, dass der Wasserverband „Untere Spree“, das „Umweltamt des Landkreises“ und die „Untere Wasserbehörde“, bewusst und wissentlich das Austrocknen des Elsensees in Kauf nehmen, in dem der Wasserverband seinen Aufgaben wie in der Satzung § 4 (2 WVG) beschrieben nicht nachkommt und einen großen Teil des eingespeisten Wassers in das Lichtenower Mühlenfließ / Kreuzung Kageler Weg im nachfolgenden Fließbereich versickern lässt, um es dort dem „Grundwasserkörper“ zuzuführen. Somit gehen dem Elsensee über mehrere Monate eine Wassermenge von ca. 2-3 m³ / Minute verloren.

Ausgenommen des Zeitbereiches vom 20. Februar bis 30. März 2020 ist das Mühlenfließ, das regelmäßig den Elsensee mit Wasser versorgt, etwa 800 m vor der Brücke (Am

Kontaktdaten:

Dietmar Hänel;

Alfred Fenske;



Elsensee), die jetzt erneuert wurde, ausgetrocknet und führt aktuell im Allgemeinen lediglich Wasser von der Kageler Brücke /Lichtenower Mühlenfließ bis etwa 200 m in dem nachfolgenden Sickerbereich.

Dies hat dazu geführt, dass der Wasserspiegel des Elsensees um etwa 100 cm gefallen ist. Sollte der Sommer wie in den letzten beiden Jahren und wie es sich im April und Mai angedeutet hat ähnlich verlaufen, würde der Wasserspiegel des Elsensees im Durchschnitt auf unter 80 cm abfallen. Dadurch würde nicht nur der Fischbestand im Elsensee gefährdet, sondern auch die gesamte Flora und Fauna, wie Erlenbestände, Frösche, Lurche, Vögel, Insekten usw. in Mitleidenschaft gezogen werden. Einige seltene Vögel (z.B. Fischadler, Eisvogel) und Frösche sind seit langem hier und im trockenen Fließbereich nicht mehr anzutreffen. Sollte hier nicht kurzfristig eine Veränderung geschaffen werden, ist auch die Wasserqualität des Elsensees und der weiteren Seen gefährdet. Ein Badeverbot - nicht nur für die Badestelle - und ein Fischsterben wären unausweichlich.

Der Hinweis des Wasserverbandes, der Elsensee würde auch vom Grundwasser gespeist werden, trifft nicht zu. Dieses haben Studien, die auch dem Verband bekannt sind, belegt. Im Zuge des Grundwasserproblems hat sich sogar ergeben, dass der Elsensee Grundwasser an den Möllensee abgibt, der deutlich niedriger ausgerichtet ist.

Somit ergibt sich folgende Wasserbilanz für den See:

Zufluss:

- Oberirdisch durch das Mühlenfließ
- Regen und Niederschläge direkt in den See

Abfluss:

- Verdunstung,
- Abfluss und Überlauf in Nachbarseen,
- Wasserentnahme durch Anlieger (ist zwischenzeitlich vom Eigentümer des Sees durch Entnahmeverbot geregelt).

Ursache für das trockene Fließ ist neben den fehlenden Niederschlägen, vor allem das vor und nach der Kageler Brücke das Fließ völlig zugewachsen und verkrautet ist. Nach der Kageler Brücke hemmen zusätzlich Äste und Laub jeden Wasserfluss. In diesem Bereich versickert unendlich viel Wasser, das dringend für den Fischbestand im Elsensee benötigt wird. Darüber hinaus sind im weiteren Verlauf des Fließes keinerlei Flußbett zu erkennen, sondern das Wasser breitet sich wahllos über Flächen aus und durch die Blätterstruktur und die umfangreiche Verkrautung wird kaum ein Wasserfluss in Richtung Elsensee möglich. Sehr große Wassermengen sind jetzt notwendig, um diese Barrieren zu überbrücken (s. nachfolgende Bilder).





Bild 1/2: Fließbett, ca. 40m hinter Kageler Brücke/L.-Mühlenfließ (06.07.2020)

Ein völlig ungepflegtes Fließbett gilt auch nach der Brücke zur ZEBRA-Einrichtung bis zur neu gebauten Brücke (Am Elsensee).

Auch die Verbindung vom Elsensee zum Baberowsee ist völlig zugewachsen, so dass bei größeren Wassermengen im Winter und Frühling umfangreiche Wassermengen, diese gar nicht weiter an den Baberowsee geleitet werden können.

Der Wasser- und Landschaftspflegeverband „Untere Spree“ ist für die Freihaltung, Reinigung und Räumung des Gewässerbettes und somit für die Funktionsfähigkeit des Gewässerbettes einschl. Ufer satzungsgemäß zuständig. Dabei sind die Hindernisse für den Wasserabfluss, der die Wasserführung wesentlich vermindert, zu beseitigen.

Als Anliegergemeinschaft fordern wir Sie auf, möglichst kurzfristig tätig zu werden, damit die bereits eingetretenen Schäden nicht noch größer werden. Diese Forderungen werden u. a. vom Heimatverein Kagel, der sich schon vor Jahren intensiv mit dem



„Kageler Wasser“ und den Seen und Bächen beschäftigt hat, der Wochenendsiedlergemeinschaft „Am Elsensee“ e.V. Kagel, der Anliegergemeinschaft „Am Elsensee“ und der Eigentümerin des Elsensees, Frau Eike-Gina Nixdorf, erhoben.

Da vor Jahren der Wasser- und Bodenverband „Stöper-Erpe“ sogenannte Solgleiten in das Bett des Lichtenower Mühlenfließ eingelassen hat, um den Wasserfluss zu hemmen und um die nicht mehr funktionsfähigen Wehre zu ersetzen, sollten Sie mit den Kollegen des Nachbarkreises Kontakt aufnehmen, um die sogen. Solgleiten deutlich zu reduzieren oder zu beseitigen.

Wir alle hoffen, dass sich die Haltung der Entscheidungsträger zu diesem Thema ändert, da sich auch klimatische Bedingungen der letzten Jahre deutlich verändert haben.

Sollte hier kein Umdenken erfolgen und bis zum 30. August 2020 keine geeigneten Maßnahmen ergriffen werden, behalten wir uns weitere rechtliche Schritte vor.

Mit freundlichen Grüßen

Dietmar Hänel

Alfred Fenske



Anliegergemeinschaft „Am Elsensee“

Dietmar Hänel;
Alfred Fenske;



Wasser- und Landschaftspflegeverband
„Untere Spree“, z.H. von Herrn Weidner
Waldweg 9
15518 Steinhöfel / OT Hasenfelde



20. Februar 2020

Betr.: Zustand des „Lichtenower-Mühlenfließes“ und des „Steinernen-Fließes“

Sehr geehrter Herr Weidner,

herzlichen Dank für Ihr Schreiben vom 3. Febr. 2020. Mit dem Ergebnis sind wir nicht einverstanden, weil Ihre Argumente an der Sache vorbei gehen und der Verband seine Untätigkeit mit sehr zweifelhaften Hinweisen begründet. Im Einzelnen möchten wir als Anlieger des Elsensees auch im Namen der Anlieger des Baberowsees und des Anglervereins, der vorrangig im Elsensee, Baberowsee und Bauernsee aktiv ist, auf folgendes hinweisen:

- Aufgaben des Verbandes:
Der Verband ist nach § 4 Ihrer Satzung in Verbindung mit §§ 78 und 79 Bbg WG verpflichtet, zur Freihaltung, Reinigung und Räumung des Gewässerbettes des Lichtenower-Mühlenfließes, um die Funktionsfähigkeit des Gewässerbettes einschl. Uferstreifen herzustellen. Diese Pflicht zur Gewässerunterhaltung beinhaltet, dass der Verband Hindernisse des Wasserflusses, der die Wasserführung wesentlich vermindert, regelmäßig beseitigen muss.
- Einleitung in den Grundwasserkörper:
Ihr Hinweis auf den „ökologisch wertvollen Standort“ und dass der „Verband es positiv einschätzt, dort den Grundwasserkörper zu speisen“ ist absurd und überhaupt nicht nachvollziehbar, zumal der Elsensee und in der weiteren Folge auch der Baberowsee/Bauernsee vor allem durch das Mühlenfließ gespeist



werden. Die extreme Trockenheit der letzten zwei Jahre würde für die Seen keine Auswirkungen haben, wenn das Mühlenfließ ordnungsgemäß geräumt und in Takt wäre. Der Rückhalt von Wasser im Oberlauf kann gar nicht nachhaltiger sein, weil die Wassermenge des Elsensees weder durch Grundwasser noch durch Niederschlagswasser wesentlich beeinflusst wird. Dies zeigen die Entwicklungen des Wasserspiegels der letzten Wochen nach ergiebigen Niederschlägen.

- Wasserentnahme aus dem Elsensee:

Die Wasserentnahmen aus dem Elsensee in den letzten 8 Monaten durch Anlieger waren gleich null, sodass dadurch keinerlei Auswirkungen bezüglich Wasserabsenkung im Elsensee zu verzeichnen waren.

- Weitere Gründe für die Zurückhaltung des Wassers nach der Brücke:

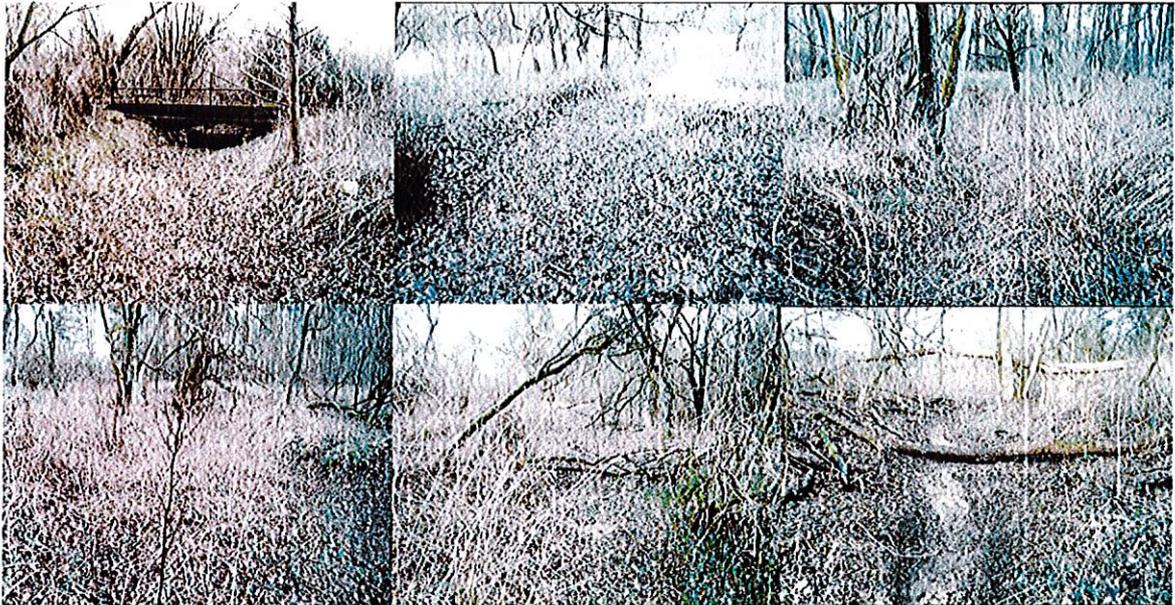
Bei Gesprächen in der Nachbarschaft haben sich Vermutungen ergeben, denen wir und Sie als Verband nachgehen sollten. Durch die Veränderung von Grundstückseigentum soll bewusst von Verbandsseite die geänderte Grundhaltung für den Wasserdurchlauf angeordnet worden sein, damit einige Grundstücke im Frühjahr nicht durch etwas höheres Wasser im Fließ beeinträchtigt werden. Die Veränderungen sind seit 3 bis 4 Jahren zu verzeichnen und haben eigentlich nichts mit den trockenen Sommern zu tun, aber damit, dass hinter der Brücke etwa 200 bis 300 m ein total verkrautetes Fließ anzutreffen ist und die Uferbereiche kaum sichtbar werden.

Nachfolgendes Bildmaterial verdeutlicht die gegenwärtige Situation des Fließbettes, wobei der entsprechende Zustand schon seit Jahren besteht und sich von Jahr zu Jahr verschlechtert. Die in den Bildern dokumentierte große Wassermenge im Zulauf nach starken Regenfällen, führte jedoch nicht zu einer Einleitung von Wasser in den Elsensee.



Bildserie 1: Gegenwärtiger Fließbettzustand nach Brückenquerung Kageler-Weg





Bildserie 2: Gegenwärtiger Fließbettzustand Querung Wald bis Brücke Zebra Kagel

- Private Interessen:
Sollte es zutreffen, dass private Interessen hier eine wesentliche Rolle spielen, sollte eine nähere Untersuchung möglicherweise Gründe für eine Dienstaufsichtsbeschwerde mit anschließenden arbeitsrechtlichen Schritten ergeben.
- Wasserverbandsgesetz:
Die Wasser- und Bodenverbände sind nach dem Wasserverbandsgesetz in erster Linie der Allgemeinheit verpflichtet und erst in 2. Linie den Verbandsmitgliedern. In unserer letzten Besprechung nahmen verstärkt die Forderungen zu, den Verband als juristische Körperschaft mit einer Verpflichtungsklage (sogenannte Untätigkeitsklage) zum Handeln zu veranlassen. Wir werden uns hier juristisch beraten lassen. Gegebenenfalls werden wir uns auch von dem Deutschen Bund für verbandliche Wasserwirtschaft e.V. in Potsdam beraten lassen.

Wir bitten Sie daher, Ihre ablehnende Grundhaltung noch einmal zu überdenken.

Mit freundlichen Grüßen

.....
Alfred Fenske

.....
Dietmar Hänel



EINGEGANGEN

Landkreis Oder-Spree

31. Aug. 2020

Büro des Kreistages

weitergeleitet an

Untere Spree

(Wasser- und Bodenverband gemäß Wassererhaltungsgesetz)

Wasser- und Landschafts-
pflegeverband



Wasser- und Landschaftspflegeverband Untere Spree
Karl-Liebknecht-Str. 10, Haus Nr. 10
15230 Strausberg

Herr Dietmar Hänel
Anliegergemeinschaft Am Elsensee

1. Telefon, Hauptgeschäftsstelle

2. Telefon, Zweigstelle

3. Telefon

4. Fax

Wei-

3. Februar 2020

Niedrigwasser im Elsensee

Sehr geehrter Herr Hänel,

mit Schreiben vom 16. Dezember 2019 und 21. Januar 2020 machten Sie auf die seit längerer Zeit niedrigen Wasserstände im Elsensee aufmerksam.

Diese unerfreuliche Situation war auch schon Gegenstand mehrerer Telefongespräche.

Konkret schlagen Sie vor, dass der WLV „Untere Spree“ den Grabenabschnitt zwischen dem Kogeler Weg und den Elsensee stärker räumen sollte, damit das Wasser schneller den See erreichen kann.

Dieser Grabenabschnitt gehört zu den sehr seltenen Gewässerbereichen, welche nicht vor dem Jahr 1989 technisch ausgebaut wurden. Daher ist dieser Standort ökologisch wertvoller als das im Oberlauf ausgebauten Gewässer.

Das das Wasser dort verfließt versickern kann, wird von Seiten des Verbandes als positiv eingeschätzt, um den Grundwasserkörper zu speisen. Letztendlich wird der Elsensee stärker aus diesem Grundwasser gespeist als aus dem Mühlentlies selbst.

Hinweisen möchte ich darauf, dass von der extremen Trockenheit eine Vielzahl von Seen in Brandenburg betroffen sind, welche ebenfalls einen sehr geringen, so lange nicht gekamnten niedrigen Wasserstand aufweisen. Eine Vielzahl von Gräben ist seit mehr als 1,5 Jahren trocken.

Letztendlich wird der WLV „Untere Spree“ oberhalb des Elsensees kurzfristig keine Arbeiten realisieren, um dem Gewässer über den Graben Niederschlagswasser zuzuführen. Ein Rückhalt von Wasser im Oberlauf ist nachhaltiger.

Ggf. sollte bei vergleichbaren Situationen eine Entnahme von Wasser aus dem Elsensee durch die Anlieger zu Bewässerungszwecken unterbunden werden. Gern wende ich mich diesbezüglich im gemeinsamen Interesse an die untere Wasserbehörde.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen sehr gern zur Verfügung

Mit freundlichen Grüßen

L. Weidner
Geschäftsführer

Telefon (033635) 3900 • Telefax (033635) 3901 • info@wlv-untere-spree.de
Bankverbindung • Sparkasse Oder-Spree • IBAN DE05 1705 5050 3110 4939 68 • WELADED1LOS

**Unterschriftensammlung:
"Wasserstand Elsensee"**

Blatt #	Zahl Unterschriften	
Blatt 1	15	
Blatt 2	14	
Blatt 3	14	
Blatt 4	14	
Blatt 5	13	
Blatt 6	13	
Blatt 7	13	
Blatt 8	13	
Blatt 9	11	
Blatt 10	14	
Blatt 11	14	
Blatt 12	14	
Blatt 13	14	
Blatt 14	14	
Blatt 15	14	
Blatt 16	14	
Blatt 17	14	
Blatt 18	14	
Blatt 19	14	
Blatt 20	14	
Blatt 21	14	
Blatt 22	3	
Blatt 23	14	
Blatt 24	15	
Blatt 25	14	
Blatt 26	7	
Blatt 27	9	
Blatt 28	9	
Blatt 29	4	
Blatt 30	11	
Blatt 31	13	
Blatt 32	13	
Blatt 33	4	
Blatt 34	10	
Blatt 35	14	
Blatt 36	14	
Blatt 37	14	
Blatt 38	3	
Blatt 39	12	
Blatt 40	15	
Blatt 41	14	
Blatt 42	3	
Blatt 43	14	
Blatt 44	11	
Blatt 45	10	
Blatt 46	13	
Blatt 47	14	
Blatt 48	14	
Summe:	579	(Stand 25.08.2020)

Die Richtigkeit der hier gemachten Angaben kann im Original der Unterschriftenblätter geprüft werden